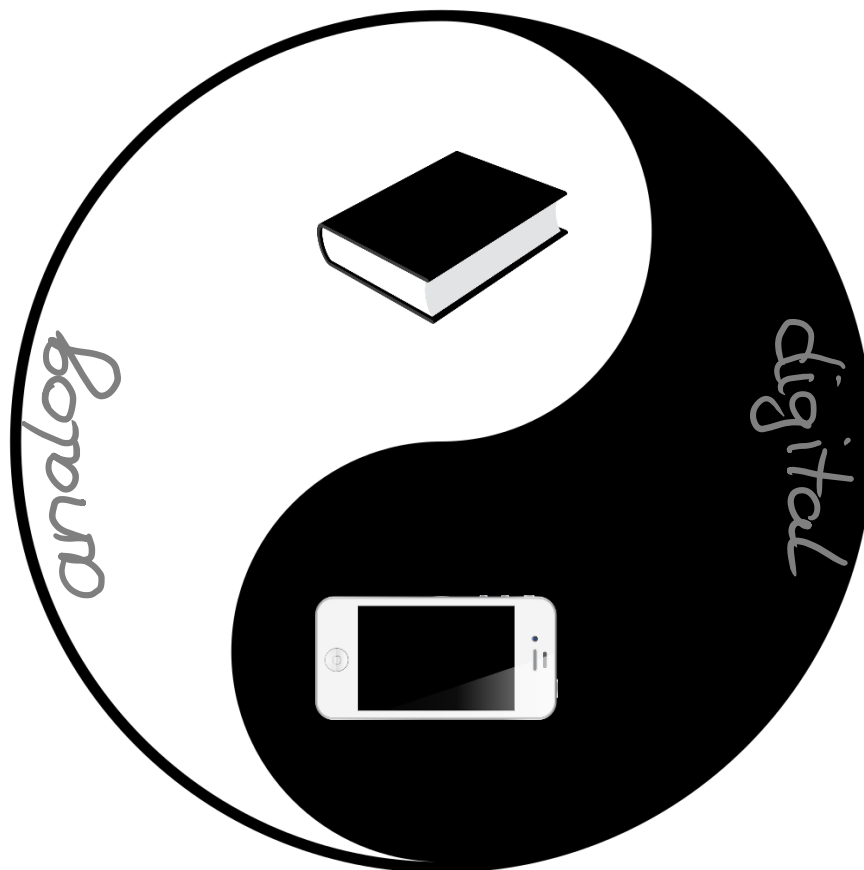


# Medienentwicklungsplan





## Verfasser und Ansprechpartner:

### 1. Konzept (2011):

RSD Stefan Vielweib

FOL Florian Klein

### 2. Konzept (2019 – Überarbeitung):

StR (RS) Sebastian Schmidt

### Medienkonzeptteam:

Sebastian Schmidt StR (RS), RSD Stefan Vielweib, RSK Christian Czaputa, FOL Florian Klein, StRin (RS) Dieta Böhm, StR (RS) Felix Förster, StR (RS) Andrea Schneider, Besch. Lisa Starke, StRin (RS) Nicole Nägele

## Kontakt:

Inge-Aicher-Scholl Realschule

Heerstraße 115

89233 Neu-Ulm – Pfuhl

Tel.: 0731 719452

Fax.: 0731 9717136

Internet: [www.rs-pfuhl.de](http://www.rs-pfuhl.de)

E-Mail: [verwaltung@rs-pfuhl.de](mailto:verwaltung@rs-pfuhl.de)

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	3
1. Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir?.....	5
1.1 Medienreferenzschule und dann? .....	5
1.2 Standort der Schule .....	6
1.3 Schülerschaft und Personalstruktur .....	6
1.4 Besonderheiten der Schule.....	6
2. Fortbildungsplan.....	8
2.1 Pädagogische Tage .....	8
2.2 Mikro-SchiLFs .....	9
2.3 Kooperation mit anderen Schulen und Firmen .....	9
2.4 RLFB, Twitter und Co. ....	10
3. Ausstattungsplan .....	11
3.1 PC-Räume.....	11
3.2 Ausstattung Klassenzimmer .....	11
3.3 mobiles Arbeiten .....	11
3.4 digitale Hilfsmittel .....	11
3.5 Bedarf .....	12
4. Qualitätsziele – Wo wollen wir hin?.....	13
4.1 Zielführender Einsatz der schulspezifischen Medien (Hardware, Software, Plattformen) durch die Lehrkräfte.....	13
4.2 Intensive Zusammenarbeit, Kooperation und Kommunikation des Kollegiums bei medialen Unterrichtssequenzen – auch mit Kollegen anderer Schulen.....	13
4.3 Steigerung der digitalen Methodenkompetenz der Lehrkräfte und damit Verbesserung der Unterrichtsqualität.....	13

4.4	Steigerung der digitalen Kompetenz der SuS zum erfolgreichen Umgang durch die Teilnahme an der heutigen medialen Welt, um sie auf die sich verändernde Berufs- und Lebenswelt vorzubereiten.....	13
4.5	Sinnvoller und reflektierter Einsatz digitaler und analoger Medien durch die SuS (individuelle Mehrwertorientierung).....	13
4.6	Nutzung digitaler Austausch-, Zusammenarbeits- und Präsentationsmöglichkeiten beim projektorientierten Lernen.....	13
4.7	Effizientere Arbeitsweise und umweltfreundlichere Nutzung von Materialien durch Einsatz und Austausch digitaler Inhalte.....	13
5.	Maßnahmen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen .....	14
6.	Mediencurriculum.....	17
7.	Resümee und Ausblick .....	18

## 1. Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir?

### 1.1 Medienreferenzschule und dann?

Im Jahr 2011 bewarb sich unsere Schule für den Titel „Referenzschule für Medienbildung“, im Zuge dessen ein Medienkonzept inklusive eines Medien- und Methodencurriculums, eines Fortbildungsplans und davor eine Bestandsaufnahme zu „Lernen mit und über Medien im Unterricht“ erstellt wurde. Lehrkräfte wurden ausführlich dazu befragt, welche Medien sie im Unterricht einsetzen (wollen) und darauf aufbauend Unterrichtsstunden dokumentiert oder kreiert, die dann allen anderen Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung gestellt worden sind. Der Schwerpunkt lag dabei auf dem Unterrichten mit Medien aller Art, unabhängig ob neu oder alt.

Mit dem Fortschreiten der Digitalisierung in der Gesellschaft wurden vom Ministerium weitere Kompetenzen im Umgang mit den neuen Medien verfasst, angelehnt an eine Empfehlung der Kultusministerkonferenz. Darauf aufbauend sollten jetzt Medienkonzepte erstellt werden, die diesen Kompetenzen gerecht werden. So wird also das Medienkonzept 2019 daran angepasst, ohne vorherige Erfolge und gelungene Veränderungen in der Schule obsolet werden zu lassen.

Da sich die Welt und damit verbunden die Erkenntnisse über das Lehren und Lernen scheinbar ständig ändern, wollen auch wir unser Medienkonzept flexibel halten und anpassen: einerseits sollen neue Ideen entstehen, evaluiert und ausprobiert werden, andererseits sind wir uns bewusst, dass nicht jede Innovation auch gleichzeitig zur Revolution wird. Wichtig ist uns die Vermischung aus analog **und** digital, so wie sie auch in der heutigen Gesellschaft stattfindet. Beides darf nicht voneinander getrennt, sondern sollte sinnvoll miteinander verzahnt werden. SuS sollen lernen, sich in der digitalisierten Welt zurecht zu finden, an ihr teilzunehmen und sie zu gestalten und sich dabei gleichzeitig bewusst werden, dass man mit den neuen Medien keine Zaubereien vollziehen kann, sondern dass zum Lernen alle Medien oder manchmal auch nur einzelne hilfreich sein können. Jedes Fach und jede Fachschaft soll dazu seinen Teil beitragen und sinnvolle Lösungen für die Vermittlung finden.

Für uns ergeben sich fünf Facetten der Digitalisierung

1. Digitalisierung zur Steigerung der Arbeitseffizienz in der Schulorganisation
2. Digitalisierung zur Steigerung/Modernisierung von Unterrichtsqualität
3. Digitalisierung für zeitgemäßes Lernen (Lebenswelt der SuS)
4. Digitalisierung, um SuS digital mündig und kompetent zu machen

## 5. Digitalisierung als Antwort auf die sich ständig verändernde Lebens- und Berufswelt

Da man heute kaum sagen kann, welche Innovation morgen die Berufs- und Lebenswelt ausmachen wird und auf welche Kompetenzen wir die SuS vorbereiten sollen, wollen wir vor allem das lebenslange Lernen in den Mittelpunkt stellen: flexibel und offen bleiben und damit auch mit einem Medienkonzept keinen Schlusspunkt, sondern einen ersten Schritt setzen.

### 1.2 Standort der Schule

Die Inge-Aicher-Scholl Realschule in Neu-Ulm Pfuhl, liegt im Randgebiet der Hochschulstadt Neu-Ulm zwischen dem Stadtteil Pfuhl und der Ortschaft Burlafingen, integriert in ein großes Schulzentrum mit Gymnasium, Mittelschule und Förderschule.

Die Realschule Pfuhl bedient einen großen Schulsprengel mit städtischem Einzugsgebiet wie den Neu-Ulmer Stadtteilen Pfuhl, Burlafingen, Offenhausen und ländlichem Einzugsgebiet wie Nersingen, Elchingen, Thalfingen, Straß, Steinheim, Bühl und Fahlheim.

Schulaufwandsträger ist der Landkreis Neu-Ulm.

Im Einzugsgebiet der Inge-Aicher-Scholl Realschule haben namhafte Firmen wie Cassidian (Ulm), EvoBus (Neu-Ulm), Hilti (Straß), Bosch-Rexroth (Elchingen), Reinz Dichtungen (Neu-Ulm Pfuhl) uvm. ihre Niederlassungen und präsentieren ihre Ausbildungsmöglichkeiten einmal jährlich während eines von der Realschule organisierten Berufsfindungstages. Darüber hinaus bestehen mit zahlreichen dieser Firmen Kooperationen.

### 1.3 Schülerschaft und Personalstruktur

Die aktuellen Lehrer- und Schülerzahlen findet man auf der [Homepage des BRN](#).

### 1.4 Besonderheiten der Schule

Die Inge-Aicher-Scholl-Realschule bietet im Rahmen der R6 die Wahlpflichtfächergruppen I, II, IIIa (Französisch) und IIIb (Werken) an. Alle Wahlpflichtfächergruppen werden gleichermaßen gut angenommen.

Ein großes Angebot an Wahlfächern und Arbeitsgemeinschaften (Medienscouts, Robotik, CAD, Bibliothek, App programmieren, ECDL-Kurse,...) steht zur Verfügung.

Wir organisieren jährlich einen Berufsfindungstag, der überregional für etwa 10 Schulen stattfindet.

Im Rahmen des „Erasmus+“-Projektes besteht eine Schulpartnerschaft mit dem IES Marrataxi (Mallorca) und dem Collège William Henry Classen (Ailly-Sur-Noye, Frankreich).

Mit den Firmen Dana Reinz Dichtungen, Landgasthof Hirsch, Hensoldt, Stiefel GmbH, VR Bank Neu-Ulm und DB Regio Alp Bodensee bestehen Bildungspartnerschaften, die unseren Schülern regelmäßig Betriebspraktika und Besichtigungen ermöglichen.

Seit Beginn des Schuljahres 2018/19 wird der Unterricht im Lehrerraumprinzip organisiert.

Schwerpunkte der Schule:

- MINT
  - MINT21 Schule
  - MINT-freundliche Schule
  - Digitale Schule
  - Referenzschule für Medienbildung
  - Netzgänger
- Berufsorientierung
  - Berufsfindungstag
  - MINT8 Tag
  - Praktikumstage
  - Bayern schmeckt
  - Kooperation FOS/BOS
- Sport
  - Stützpunktschule Mountainbike
  - Basketball

## 2. Fortbildungsplan

Nach dem ersten Konzept haben wir festgestellt, dass sich der Unterricht ohne Impulse und ohne Fortbildungen kaum ändern kann. Wenn jeder aus seinem Erfahrungsschatz versucht zu digitalisieren bleibt manchmal nur alter Wein in neuen Schläuchen. Aus diesem Grund nehmen immer wieder Lehrer an Tagungen teil, die sich mit den Innovationen rund um die Digitalisierung an Schulen befassen. Mit der Neu-Gestaltung des Medienkonzepts haben wir diese Erfahrungen versucht zu bündeln und an das komplette Kollegium weiterzugeben.

### 2.1 Pädagogische Tage

Dazu wurden an zwei pädagogischen Tagen Workshops angeboten, die das Unterrichten mit neuen Medien facettenreich darstellen sollten. Anschließend waren die Lehrkräfte dazu aufgefordert, eigene Erfahrungen damit anzustellen und zu reflektieren. In einer zweiten Phase wurden dann Unterrichtssequenzen erstellt, die das so genannte Mediencurriculum füllen sollten.

Um dauerhaft Kollegen neue Ideen und Werkzeuge zu vermitteln und anzubieten gibt es einen mebis Kurs als digitales Lehrerzimmer, in denen alle Materialien und Möglichkeiten aufbereitet sind. Dort findet man z.B. auch den aufgenommenen [Impulsvortrag zum Thema „Digitalisierung an Schulen: Warum und Wie?“](#) aber auch eine Datenbank für Reflexionen und Unterrichtsstunden.

An weiteren pädagogischen Tagen sollen die Unterrichtssequenzen dann anderen Kollegen vorgestellt werden, so dass wir auch hier wieder voneinander lernen, aber auch Unterricht durch Kooperation und Kommunikation weiterentwickeln können.



Zeitplan 1. Päd  
Tag.pdf

[bit.ly/2FVeDID](https://bit.ly/2FVeDID)



Mikro-SchiLFs  
-Plan.pdf

[bit.ly/2FX4EfK](https://bit.ly/2FX4EfK)



## 2.2 Mikro-SchiLFs

Über das ganze Jahr hinweg werden so genannte Mikro-SchiLFs angeboten. Jeden Monat gibt es eine kleine Fortbildung zu einem Werkzeug für den unterrichtlichen Einsatz. Dabei gibt es immer einen kurzen Input durch einen Referenten aus dem Kollegium und anschließend die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden. Der Mikro-SchiLF-Plan für das Schuljahr 2018/2019 ist hier abgebildet.

Bitte bei Interesse für eine/mehrere oder alle Fortbildungen unter die Veranstaltung eintragen. Dafür reicht das Kürzel. Immer von **13:30 - ca 14:30 Uhr** (nach Absprache auch früher)

Mo	19. Nov	ZumPäd	Lisa Starke
Kooperatives Schreiben, sammeln, bearbeiten (lassen)			
Di	12. Dez	mysimplshow	Heu/Rin
mit Text ein Video erstellen (lassen)			
Mi	16. Jan	Padlet	Sebastian Schmidt
kooperatives Arbeiten, kommunizieren, teilen,... (lassen)			
Do	14. Feb	Kahoot+ socrative	Florian Klein
spielerisch abfragen			
Mo	11. Mrz	quizlet	Felix Förster
Sprache lernen - digital			
Di	09. Apr	Adobe Spark	Eva Lippert
Geschichten erzählen - digital (Videos erstellen lassen)			
Mi	08. Mai	answergarden mentimeter	Gabriele Fischer
schnell und leicht Umfrage erstellen			
Do	06. Jun	mebis	Czaputa
Unterrichtsmaterialien, Abgaben,... digital ablegen			
Mo	09. Jul	Oncoo	Schneider
online kooperieren			

Bei Bedarf werden aber auch außerhalb dieses Plans Fortbildungen angeboten, z.B. zur Handhabung der Tabletswagen, des „Schulmanager-Online“, Verwendung der Dienst-Mail-Adresse,...

## 2.3 Kooperation mit anderen Schulen und Firmen

Seit dem Schuljahr 2017/2018 kooperieren wir mit der Realschule in Neunburg vorm Wald. Wir entwerfen gemeinsam Unterrichtsinhalte im Flipped Classroom – Konzept, um uns gemeinsam Arbeit zu sparen, aber auch voneinander zu lernen. Weitere Kooperationschulen sind geplant. Auch mit der FOS/BOS und den Grundschulen besteht eine Kooperation, um Übergänge fließend zu gestalten. Dabei gibt es auch gegenseitige Schulungen zum Einsatz digitaler Elemente im Unterricht.

Auch von den Firmen im Umkreis profitieren wir. Durch Praktika und Besuche vor Ort aber auch durch deren Besuche versuchen wir einen engen Draht zur Berufs- und Arbeitswelt unserer SuS zu halten. Zuletzt auch durch einen groß aufgezogenen Berufsfindungstag (Messe im Schulhaus) können sich unsere aber auch zahlreiche andere SuS von verschiedenen Schulen im Umkreis über ihren zukünftigen Werdegang informieren.

#### 2.4 RLFB, Twitter und Co.

Über wiederkehrende Fortbildungen wie der „mebis-Tagung“, „EduSwabia – Bildung in einer digitalen Welt“, „DigitaleSchule.Bayern“ oder RLFB-Angeboten der MB-Dienststelle versuchen wir mit den Neuerungen Schritt zu halten und auf Machbarkeit an unserer Schule zu überprüfen.

Durch unsere Labels wie „Digitale Schule“ oder „MINT21digital“ sind wir in ständigem Austausch mit anderen Schulen, die sich auf den Weg machen. Bei „MINT21digital“ ist unser Konrektor Christian Czaputa sogar der Leiter der Organisationsgruppe im Bereich Schwaben.

Durch das #Twitterlehrerzimmer und die Vernetzung einzelner Lehrkräfte aber auch der Schulleitung in den sozialen Netzwerken versuchen wir darüber hinaus auch unsere Erfahrungen mit anderen zu teilen und von den Erfahrungen einzelner Lehrkräfte auf der ganzen Welt zu profitieren.

## 3. Ausstattungsplan

### 3.1 PC-Räume

- Ein vollwertiger Raum mit 30 ThinClients, der von der Raumbelagung des IT-Fachunterrichts ausgeschlossen ist und allen Lehrkräften mit deren Klassen zur Verfügung steht
- Drei PC-Räume mit vollwertigen Rechnern, die auch ein lokales Arbeiten an aufwändigeren Programmen (Videoschnitt, CAD, ...) möglich machen

Neben den PC-Räumen gibt es auch eine professionell betreute Schulbibliothek mit über 2000 Medien zur Ausleihe.

### 3.2 Ausstattung Klassenzimmer

In jedem Klassenzimmer gibt es eine Dokumentenkamera, einen Lehrer-Laptop, einen Beamer und eine angeschlossene Soundanlage mit in die Decke integrierten Lautsprechern. Die ganze Anlage ist miteinander verkabelt, sodass Lehrkräfte direkt mit dem Arbeiten beginnen, aber auch ihr eigenes Gerät in das System integrieren können.

### 3.3 mobiles Arbeiten

Die Schule besitzt zwei Tabletswagen, die für den Fachunterricht gebucht werden können. Darin enthalten sind jeweils 16 Android-Tablets, drei Powerbanks, Ladevorrichtungen und ein WLAN-Router.

Für das mobile Arbeiten nach dem Prinzip BYOD stehen WLAN-Router separat zur Verfügung.

Das WLAN ist eine extra Leitung die auf jedes Klassenzimmer gepatcht ist. Durch das Anschließen eines Routers wird automatisch ein WLAN in diesem Bereich mit Internetanschluss aufgebaut.

### 3.4 digitale Hilfsmittel

Folgende Plattformen nutzen wir regelmäßig oder vereinzelt, um die Arbeit im Kollegium und in den Klassenzimmern zu organisieren:

- Notenmanager
- Schulmanager-Online (Klassenbuch, Elternbriefe, Krankmeldung, Stundenplan, Schulaufgabenplan, Ressourcenbuchung, ...)

- OX BRN als Schul-E-Mail – Adresse
- Mebis als digitales Lehrer- und Klassenzimmer
- Office 365
- Verschiedene Systeme in den einzelnen Fachschaften (bibox,...)

### 3.5 Bedarf

- Schulhaus-WLAN
- Weitere Tabletswagen (IPads) 2mal
- Mobile Lehrer-PCs
- Cloud-Lösung
- Adapter zur kabellosen Kopplung mobiler Geräte an den Beamer
- Lizenzen für Werkzeuge außerhalb der mebis-Lernplattform
- 1:1 – Ausstattung einer Projektklasse

## 4. Qualitätsziele – Wo wollen wir hin?

4.1 Zielführender Einsatz der schulspezifischen Medien (Hardware, Software, Plattformen) durch die Lehrkräfte

4.2 Intensive Zusammenarbeit, Kooperation und Kommunikation des Kollegiums bei medialen Unterrichtssequenzen – auch mit Kollegen anderer Schulen

4.3 Steigerung der digitalen Methodenkompetenz der Lehrkräfte und damit Verbesserung der Unterrichtsqualität

4.4 Steigerung der digitalen Kompetenz der SuS zum erfolgreichen Umgang durch die Teilnahme an der heutigen medialen Welt, um sie auf die sich verändernde Berufs- und Lebenswelt vorzubereiten

4.5 Sinnvoller und reflektierter Einsatz digitaler und analoger Medien durch die SuS (individuelle Mehrwertorientierung)

4.6 Nutzung digitaler Austausch-, Zusammenarbeits- und Präsentationsmöglichkeiten beim projektorientierten Lernen.

4.7 Effizientere Arbeitsweise und umweltfreundlichere Nutzung von Materialien durch Einsatz und Austausch digitaler Inhalte

## 5. Maßnahmen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen

In diesem Fall verzichten wir auf nähere Erläuterungen. Uns ist bewusst, dass sich diese Maßnahmen ständig ändern werden und wollen es so als Sammlung stehen lassen, um auch bei späteren Redaktionen schneller die Maßnahmen an die vielleicht eben veränderten tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen.

- Sammlung digitaler Unterrichtsmaterialien in einem Mediencurriculum zum Einsatz im eigenen Unterricht
  - Jede Fachschaft ist dazu angehalten, ihren Teil dazu beizutragen
  - Jedes Jahr sollen neue Sequenzen erstellt werden, so dass jede Lehrkraft daran beteiligt wird
  - Austausch und Reflexion über Unterrichtsstunden mit digitalen Kompetenzen an pädagogischen Tagen in einem barcamp-Format
- Nutzung einer mebis-Lernplattform als digitales Lehrerzimmer
- Mikro-SchiLFs zu digitalen Werkzeugen im monatlichen Wechsel und nach Bedarf
- Team-Teaching zu medialen Unterrichtssequenzen
- Nutzung digitaler Kommunikationswege unter Lehrkräften
- Nutzung des Schulmanager-Online
- Kooperation mit Firmen
- Einsatz von Flipped Classroom – Szenarien
  - zur Kooperation mit Kollegen zur Unterrichtsentwicklung
  - zur Steigerung der Methodenkompetenz
  - zur Kooperation mit anderen Schulen
  - zur individuellen Förderung durch neue Medien
  - als digitale Klassenzimmer
  - für ein zeitgemäßes Unterrichten und mehr Zeit im Unterricht
- MINT-Förderung (eigener Entwicklungsplan)
- Projekttag unter Einbeziehung neuer Medien (mebis oder andere Kooperationsplattformen) zur Organisation und/oder Präsentation (Projektpräsentation, Frühlingsfest, Adventsnachmittag, Abschlussfahrten,...)
- Blog-Seite mit Schülerprodukten auf der Homepage
- Installation einer Schüler-AG zu Sozialen Netzwerken (Schule-Accounts unter Führung von Lehrkräften, Ideen von SuS)

- Erlaubte unterrichtlichen Nutzung von Smartphones
- Aufbau von Medienscouts – SuS unterrichten und sensibilisieren SuS
- Projekttag zu neuen Medien
  - 5. Klasse
    - Medienpädagogischer Tag (Einführung in das Schulnetz, Einführung Schulbibliothek; Einführung „Wo finde ich was im Internet?“; Verhalten und Kommunikation auf Sozialen Netzwerken)
    - Webinar zu Cybermobbing (law4school mit anschließender Reflexionsrunde, Analyse der Kommunikationen in der Klasse, mögliche Interventionen,...)
    - Lernen lernen – digital (auch für Eltern)
    - Präventionstage durchgeführt durch die Polizei (Gemeinschaft, Gewalt, Mobbing, Zivilcourage)
  - 6. Klasse
    - Aufbau und Technik des Internets
    - Prävention im Team, Cybermobbing,... (medien-)pädagogische Projekttag durchgeführt von der Polizei
    - Wo finde ich was im Internet (Medienführerschein)
    - Medienpädagogischer Tag (durchgeführt durch die Medienscouts)
  - 7. Klasse
    - Webinar zu Cybermobbing (law4school mit anschließender Reflexionsrunde, Analyse der Kommunikation in der Klasse, mögliche Interventionen,...)
    - Girls and Boys day (Praktika)
  - 8. Klasse
    - MINT8-Tage (Vorstellen von MINT-Berufszweigen durch die Kooperationspartner als Messe im Schulbetrieb)
    - Besuch Deutsches Museum
    - MINT-Schullandheim in Bliensbach (MINT-Zweig)
    - JuDasch Medientag (Vorträge zum Thema „Jugend-Datenschutz“ mit der Firma scanplus)
  - 9. Klasse
    - Webhygiene (Besuch eines Vortrags an der FOS/BOS)

- Projektpräsentation (Produktorientierung; organisatorischer Ablauf, Austausch, Reflexion,... über mebis-Lernplattform)



## 6. Mediencurriculum

Unsere gesammelten Unterrichtsstunden befinden sich in einer Datenbank im Digitalen Lehrerzimmer, auf unserer Homepage und hinter diesem Link (allerdings nur in der Ansicht des Medinekompetenz-Navigators)

<https://mk-navi.mebis.bayern.de/mctool/embedd/A3nOzRmq6hfoCWDysd39uC64OaNBkgcY>

## 7. Resümee und Ausblick

Wir sind „Referenzschule für Medienbildung“, „Digitale Schule“, MINT21Digital“, ... und dennoch können wir auch heute noch nicht davon sprechen, dass sich unsere Schule an die Digitalität angepasst hat. Das wird wahrscheinlich auch nie der Fall sein, ändert sich doch ständig etwas und kaum einer kann vorhersehen, welche Kompetenzen man für die Lebens- und Berufswelt braucht, wenn unsere SuS erwachsen sind.

Gleichzeitig verschließen wir auch nicht die Augen davor, dass man gerade zu Beginn dem Thema sehr ambivalent im Kollegium gegenüberstand. Das hat zum einen mit einem plötzlichen Mehraufwand zu tun, ohne dass gleichzeitig etwas gestrichen wurde und zum anderen ist man gerade als Pädagoge sehr skeptisch gegenüber Neuerungen.

Dementsprechend gibt es an unserer Schule sehr motivierte Lehrkräfte, die viel ausprobieren, reflektieren und dann auch mit anderen kooperieren. Aber es sind nicht alle von den aktuellen Möglichkeiten zum Einsatz im Unterricht überzeugt. Dadurch entstehen aber auch Diskurse, die wichtig sind für die Unterrichts- und Schulentwicklung. Im Dialog können wir Ängste nehmen, gemeinsam etwas probieren, Dinge schneller hinterfragen und vieles mehr.

Damit sich aber alle Kollegen auf den Weg machen, gibt es im Konzept verpflichtende Elemente wie das Verfassen von Unterrichtssequenzen unter Berücksichtigung digitaler Kompetenzen. Darüber hinaus überlassen wir es aber den Lehrkräften selbst, wie intensiv sie sich mit der Materie befassen und auf welchem Niveau sie ihre ersten Schritte machen.

Durch die Sensibilisierung für die Thematik ist ein Denkprozess angestoßen, der uns unterrichtlich auf neue Wege bringt, wir wissen nur manchmal noch nicht genau, wie wir es umsetzen sollen. Gleichzeitig ist uns aber bewusst, dass man nicht gleich alles Altbewährte wegschmeißen muss, sondern die Integration und das sinnvolle Verzahnen von analog und digital der erste Kern der Digitalisierung ist. Im zweiten Schritt muss man sich dann aber auch Gedanken machen, ob die Art zu unterrichten heute nicht veraltet ist und mit der Digitalisierung und den neuen Möglichkeiten nicht eine ganz neue Art zu lernen ermöglicht werden muss.

„Wenn in 10 Unterrichtsstunden alles analog ist und kein Bezug zur digitalen Welt oder kein Einsatz von digitalen Elementen vorkommt, dann läuft etwas falsch. Wenn aber in 10 Stunden nur noch digitale Elemente vorkommen und jeder nur hinter seinem Gerät sitzt, dann ist auch etwas falsch gelaufen.“ (Zitat Stefan Vielweib, Schulleiter Inge-Aicher-Scholl Realschule)